

## PRESSEINFORMATION

### Gemeinsam für mehr Ausbildung: Thüringen bündelt Kräfte für junge Menschen

#### Die wichtigsten Punkte:

- **Thüringen bündelt Kräfte:** Das Thüringer Ministerium für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie, das Thüringer Finanzministerium, die Thüringer Aufbaubank und Partner aus der Wirtschaft bauen gemeinsam eine neue Kooperation auf, um mehr junge Menschen in Ausbildung und Beschäftigung zu bringen.
- **Aus einem Grundstein wird ein breites Bündnis:** Helaba und die Initiative JOBLINGE haben 2024 mit PLAN A einen ersten Ansatz in Thüringen gestartet. Dieser wird nun gemeinsam mit dem Land Thüringen, der Thüringer Aufbaubank, dem Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen und der SV SparkassenVersicherung deutlich ausgebaut und langfristig verankert.
- **Im Fokus stehen junge Menschen, die bisher nicht ausreichend erreicht werden:** Die Kooperation schafft die Grundlage dafür, junge Menschen aktiv anzusprechen, individuell zu begleiten und ihnen konkrete Zugänge zu Ausbildung, Unternehmen und Beschäftigung zu eröffnen.

**Erfurt, 23. September 2026.** Unternehmen in Thüringen suchen Nachwuchs und Fachkräfte. Gleichzeitig gibt es junge Menschen, die keinen stabilen Zugang zu Ausbildung und Beschäftigung haben und von bestehenden Unterstützungsangeboten teilweise nicht oder nicht mehr erreicht werden. Um dieses Potenzial besser zu erschließen, bündeln Politik und Wirtschaft in Thüringen künftig ihre Kräfte.

Das Thüringer Ministerium für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie, die Thüringer Aufbaubank, die Helaba, der Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen und die SV SparkassenVersicherung schaffen gemeinsam die Grundlage dafür, PLAN A in Thüringen auszubauen. Die Ministerinnen Katharina Schenk und Katja Wolf begleiten die Initiative als Schirmherrinnen.

Den ersten Grundstein legten 2024 Helaba und JOBLINGE. Die Helaba stellte nicht nur finanzielle Mittel bereit, sondern brachte Räume, Mitarbeitende, ehrenamtliches Engagement und ihr Netzwerk ein.

**Mit der neuen Kooperation wird aus diesem ersten Engagement für Erfurt nun ein breiter Ansatz für ganz Thüringen:** Öffentliche Hand und Wirtschaft verbinden ihre Ressourcen und Netzwerke, um mehr junge Menschen zu erreichen und ihnen den Weg in Ausbildung und Beschäftigung zu eröffnen.

Das Projekt ist zunächst für einen Zeitraum von zwei Jahren finanziert – mit dem Ziel, das Engagement zu verstetigen. Von einem neuen Standort in Erfurt ausgehend soll PLAN A in allen Regionen Thüringens Fuß fassen.

Operativ umgesetzt wird PLAN A durch die Organisation JOBLINGE. Im Mittelpunkt stehen junge Menschen, die bislang keinen stabilen Anschluss an Schule, Ausbildung, Arbeit oder Unterstützungsstrukturen haben. PLAN A setzt deshalb bereits bei der Ansprache an: Junge Menschen werden aktiv erreicht, individuell begleitet und mit konkreten Ausbildungs- und Beschäftigungsperspektiven zusammengebracht.

Erste Erfahrungen aus Thüringen zeigen das Potenzial des Ansatzes: Bislang haben sich 419 junge Menschen registriert und Unterstützung für den Einstieg ins Arbeitsleben erhalten, 46 Übergänge in Ausbildung, Beschäftigung oder Bildung wurden bereits realisiert, 66 junge Menschen befinden sich aktuell in Begleitung. Die neue Zielsetzung des Projekts ist es, pro Jahr mindestens 300 junge Menschen auf ihrem Weg in Ausbildung oder Arbeit zu unterstützen.

## **Stimmen zur Kooperation**

**Thüringer Ministerin für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie, Katharina Schenk:**

*„Plan A setzt dort an, wo junge Menschen den Anschluss in den Bildungs- oder Berufsweg verloren haben. Gemeinsam mit weiteren Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit und vom Land schaffen wir eine Förderkette, die jungen Erwachsenen Schritt für Schritt die Chance auf eine schulische oder berufliche Ausbildung eröffnet. Dabei geht es nicht darum, die Jugendlichen in ein System oder eine bestimmte Maßnahme zu pressen. Vielmehr ist es wichtig, das System flexibel zu halten und möglichst individuell auf die jeweiligen Bildungshemmnisse zu reagieren. Damit schaffen wir echte Perspektiven für die Zukunft, damit niemand zurückbleibt.“*

**Thüringer Finanzministerin und stellvertretende Ministerpräsidentin Katja Wolf:**

*„Jeder junge Mensch, dem wir den Weg in eine Ausbildung, in einen Beruf und damit auch in unsere Gesellschaft ebnen, ist ein Gewinn. Es ist ein Gewinn für den jungen Menschen selbst, weil er ein Plus an Selbstbewusstsein und Reife erfährt. Es ist ein Gewinn für den Wirtschaftsstandort Thüringen, weil genau diese jungen Menschen in den Unternehmen benötigt werden. Es ist ein Gewinn für Thüringen und diese Gesellschaft, weil es Zukunft bedeutet. Das zeigt, wie wichtig diese Kooperation Plan A ist. Wir kooperieren für Menschen, für Zukunft.“*

### **Thüringer Aufbaubank – Matthias Wierlacher, Vorstandsvorsitzender**

*„Mit ihrer Unterstützung der Initiative JOBLINGE wird die Thüringer Aufbaubank einmal mehr ihrer Verantwortung für Wirtschaft und Gesellschaft gerecht. Als regional stark verwurzelte Förderbank ist es uns ein ganz besonderes Bedürfnis die Chancen des Netzwerkprojektes zu stärken, um jungen Menschen Zukunftsperspektiven eröffnen, Fachkräftelücken schließen und sich für ein lebenswertes Thüringen engagieren zu können.“*

### **Helaba Landesbank Hessen-Thüringen – Frank Dehnke, designiertes Vorstandsmitglied:**

*„Fachkräftesicherung beginnt nicht erst bei der Besetzung offener Ausbildungsplätze. Sie beginnt dort, wo junge Menschen Orientierung, Vertrauen und einen Zugang zur Arbeitswelt benötigen. Gemeinsam mit JOBLINGE haben wir dafür in Thüringen einen ersten Impuls gesetzt. Das daraus jetzt eine starke Partnerschaft mit weiteren engagierten Akteuren entsteht, zeigt, was möglich ist, wenn öffentliche Hand und Wirtschaft gemeinsam Verantwortung übernehmen und etwas bewegen.“*

Der gemeinsame Netzwerkauftritt am 23. September in Erfurt markiert den offiziellen Start der neuen Kooperation. Die Partner verfolgen dabei ein gemeinsames Ziel: vorhandene Strukturen und Kompetenzen besser miteinander zu verbinden, mehr junge Menschen für Ausbildung und Beschäftigung zu gewinnen und damit zugleich einen Beitrag zur Fachkräftesicherung in Thüringen zu leisten.

## **Q&A JOBLINGE UND PLAN A THÜRINGEN**

### **Arbeitsstand zur Abstimmung mit den Projektpartnern**

#### **1. Was ist JOBLINGE?**

JOBLINGE ist eine gemeinnützige Organisation, die junge Menschen beim Einstieg in Ausbildung und Arbeitswelt unterstützt. Seit der Gründung 2008 arbeitet JOBLINGE gemeinsam mit öffentlicher Hand, Wirtschaft und ehrenamtlich Engagierten daran, junge Menschen mit schwierigen Startbedingungen in Ausbildung zu bringen.

Die Arbeit folgt dabei drei Säulen:

- **Aktivieren:** Mit PLAN A spricht JOBLINGE junge Menschen an, die von bestehenden Strukturen nicht oder nicht mehr erreicht werden.
- **Vermitteln:** Im JOBLINGE-Programm werden junge Menschen auf Ausbildung vorbereitet und in Unternehmen vermittelt.
- **Begleiten:** Mit den basecamps unterstützt JOBLINGE junge Menschen auch während der Ausbildung.

JOBLINGE ist bundesweit an 30 Standorten aktiv und arbeitet mit einem Netzwerk von mehr als 3000 Unternehmen zusammen.

## **2. Was ist PLAN A?**

**PLAN A ist ein Programm von JOBLINGE zur Aktivierung junger Menschen, die von Jobcentern, Arbeitsagenturen oder anderen bestehenden Strukturen nicht mehr erreicht werden.**

JOBLINGE hat PLAN A 2019 bereits gestartet. Gerade in der Corona-Zeit hat PLAN A durch die digitale Ansprache weiterhin junge Menschen erreicht. Anders als klassische Angebote wartet PLAN A nicht darauf, dass junge Menschen selbst den Weg in eine Beratungsstelle finden, sondern geht aktiv auf sie zu – beispielsweise über Social Media, direkte Ansprache im öffentlichen Raum und sogenannte Ausbildungspromoter\*innen.

Nach dem ersten Kontakt wird geklärt, welche Unterstützung der junge Mensch benötigt und welcher nächste Schritt sinnvoll ist. Das Angebot ist bewusst flexibel und orientiert sich am individuellen Bedarf und an konkreten Meilensteinen statt an einem starren Programmablauf.

## **3. Warum braucht es PLAN A überhaupt?**

In Deutschland gibt es eine große Gruppe junger Menschen, die weder in Schule, Ausbildung, Studium noch Beschäftigung sind. Ein erheblicher Teil von ihnen ist nicht als arbeitslos registriert und wird deshalb auch von den zuständigen Stellen nicht systematisch erreicht.

Genau an dieser Stelle setzt PLAN A an: Nicht erst die Vermittlung ist die Herausforderung, sondern zunächst überhaupt wieder Kontakt herzustellen und Vertrauen aufzubauen.

PLAN A soll bestehende Angebote deshalb **nicht ersetzen**, sondern eine Lücke schließen: junge Menschen erreichen, die über die vorhandenen Strukturen bislang nicht erreicht werden.

## **4. Was ist das Besondere an PLAN A gegenüber klassischen Angeboten?**

Der wesentliche Unterschied liegt in der Ansprache.

PLAN A wartet nicht darauf, dass junge Menschen von selbst zu einer Institution kommen. JOBLINGE geht dorthin, wo die Zielgruppe tatsächlich erreichbar ist – digital über Social Media ebenso wie persönlich im öffentlichen Raum.

Auch anschließend gibt es keinen starren Ablauf. Je nach Bedarf kann die Unterstützung sehr kurz und konkret sein oder in eine intensivere Begleitung durch JOBLINGE übergehen.

Ziel bleibt dabei möglichst eine tragfähige Perspektive in Richtung Ausbildung und Arbeitsmarkt sowie letztlich auch die Vermittlung in Ausbildung.

## **5. An wen richtet sich PLAN A in Thüringen?**

Die Zielgruppe von PLAN A Thüringen sind Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 16 und 27 Jahren ohne abgeschlossene Berufsausbildung, die sich in prekären Übergangsphasen zwischen Schule und Ausbildung oder Arbeit befinden und von den bestehenden Regelinstrumenten der Arbeitsförderung aktuell nicht oder nicht ausreichend erreicht werden. Im Fokus stehen insbesondere junge arbeitslose

Menschen, darunter viele sogenannte NEETs (Not in Education, Employment or Training).

## **6. Wie erreicht JOBLINGE diese jungen Menschen konkret?**

PLAN A verbindet digitale und persönliche Ansprache. Dazu gehören insbesondere Social-Media-Kampagnen sowie die direkte Ansprache junger Menschen in Schulen oder durch Promoter\*innen auf der Straße.

Nach einer Registrierung nimmt JOBLINGE kurzfristig Kontakt auf, klärt den individuellen Unterstützungsbedarf und vereinbart die nächsten Schritte.

Social-Media-Kampagnen und Ansprachen in Schulen sind die zentralen Ansätze in Thüringen, die sich bereits in Erfurt bewährt haben. So konnten beispielsweise über 100 Jugendliche über eine Social-Media-Kampagne im Frühjahr 2026 erreicht werden, von denen knapp 20 bei einer Ausbildungsmesse teilnahmen.

Kooperationen mit berufsbildenden Schulen werden im nächsten Schritt anvisiert, um speziell die Jugendlichen zu erreichen, die nach dem Schulabschluss keine Perspektive haben.

## **7. Was passiert nach der Ansprache?**

Das hängt vom individuellen Bedarf ab. Bei manchen jungen Menschen reichen Orientierung, konkrete Unterstützung und Kontakte zu Unternehmen aus, um relativ schnell den nächsten Schritt zu ermöglichen. Andere benötigen eine intensivere Begleitung.

PLAN A kann deshalb unterschiedliche Elemente verbinden – von Berufsorientierung und Workshops bis zum direkten Kontakt mit Ausbildungsunternehmen.

Wenn weitergehende Unterstützung erforderlich ist, kann die Begleitung durch JOBLINGE entsprechend intensiviert werden.

## **8. Was ist an PLAN A Thüringen jetzt neu?**

PLAN A selbst ist nicht neu. Das JOBLINGE-Programm besteht bereits seit 2019 und wurde in Thüringen seit 2024 zunächst mit Unterstützung der Helaba umgesetzt.

### **Neu ist die breitere Zusammenarbeit in Thüringen.**

Auf dem ersten Engagement von Helaba und JOBLINGE bauen nun das Land Thüringen, die Thüringer Aufbaubank und weitere Partner aus der Wirtschaft gemeinsam auf. Damit soll aus dem ersten Ansatz eine deutlich breiter getragene Struktur entstehen, mit der mehr junge Menschen erreicht und auf ihrem Weg in Ausbildung begleitet werden können.

Der Netzwerkauftritt am 23. September markiert den gemeinsamen Start dieser erweiterten Kooperation.

## **9. Warum braucht es für PLAN A eine solche Kooperation?**

Die Herausforderung lässt sich nicht von einem Akteur allein lösen.

JOBLINGE bringt die operative Erfahrung in der Ansprache, Aktivierung und Begleitung junger Menschen ein. Die öffentliche Hand kennt die Strukturen des Arbeitsmarkts und schafft wichtige Rahmenbedingungen. Die beteiligten Unternehmen und Finanzinstitutionen bringen Finanzierung, Netzwerke, Mitarbeitende und Zugänge zur Wirtschaft ein.

Gerade diese Verbindung ist zentral für den JOBLINGE-Ansatz: Junge Menschen sollen nicht in einer isolierten Unterstützungsstruktur verbleiben, sondern möglichst früh mit der Arbeits- und Ausbildungswelt in Kontakt kommen.

## **10. Welche Rolle haben die einzelnen Partner?**

**JOBLINGE:** Entwicklung des PLAN-A-Ansatzes und operative Umsetzung vor Ort.

**Helaba:** Gemeinsam mit JOBLINGE erster Impulsgeber für PLAN A in Thüringen; Einbringung von finanziellen Mitteln sowie Räumen, Mitarbeitenden, ehrenamtlichem Engagement und Netzwerk.

**Thüringer Ministerium für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie:**

50 % der Finanzierung von PLAN A Thüringen, Schirmherrschaft der Ministerin

**Thüringer Finanzministerium:**

Schirmherrschaft der Ministerin

**Thüringer Aufbaubank:**

Finanzierung des ergänzenden Projekts AusbildungsChance Thüringen (gezielte Unterstützung von Jugendlichen aus dem SGB II)

**Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen:**

Finanzielle Unterstützung

**SV Sparkassenversicherung:**

Finanzielle Unterstützung sowie Kooperation im Bereich Ausbildung

## **11. Welche Ergebnisse hat PLAN A in Thüringen bisher erzielt?**

Nach aktuellem Stand wurden in Thüringen bislang:

- **419 junge Menschen erreicht**
- **34 Übergänge in Ausbildung, 9 Beschäftigung und 3 in Bildung realisiert**
- **66 junge Menschen aktuell begleitet**

Das Projekt begann im April 2024 mit den ersten Straßenansprachen.

## **12. Wie wird der Erfolg des Projekts gemessen?**

Für den Projektzeitraum (01.06.2026 – 31.05.2028) werden

- 300 Jugendliche aktiviert und aktiv betreut
- Mindestens 180 werden an PLAN A Jobcamps zur konkreten Vorbereitung auf den Bewerbungsprozess teilnehmen um Soft Skills zu erlernen und Unterlagen zu erstellen
- 90 Übergänge in Ausbildung werden angestrebt.

Grundsätzlich legt JOBLINGE großen Wert auf messbare Wirkung und transparente Kennzahlen. Unsere bundesweiten Zahlen brechen wir für unsere Projekte und Regionen herunter:

- Fast 40.000 junge Menschen mit allen Programmen seit 2008 unterstützt
- 6.474 mit PLAN A aktivierte junge Menschen in 2025
- 787 Vermittlungen aus PLAN A in Ausbildung, Bildung oder Arbeit
- Rund 80 % Vermittlungsquote im JOBLINGE-Kernprogramm
- Mehr als 80 % Nachhaltigkeitsquote (Vermittelte sind auch 6 Monate nach Ausbildungsstart noch in Ausbildung)
- Über 3.000 Unternehmen und Betriebe im bundesweiten JOBLINGE-Netzwerk

### **13. Entsteht mit PLAN A eine Doppelstruktur zu Jobcentern, Arbeitsagenturen oder bestehenden Angeboten in Thüringen?**

Nein, PLAN A soll bestehende Strukturen nicht ersetzen.

Der Ansatz setzt gerade bei jungen Menschen an, die von diesen Strukturen nicht oder nicht mehr erreicht werden. Ziel ist es, bestehende Angebote zu ergänzen und junge Menschen wieder an Unterstützung, Bildung und Arbeitsmarkt heranzuführen und ein Netzwerk mit den bestehenden Strukturen aufzubauen.

### **14. Warum sollte JOBLINGE das besser können als staatliche Stellen?**

JOBLINGE versteht die eigene Rolle nicht als Konkurrenz zur öffentlichen Hand. Im Gegenteil: Die Zusammenarbeit mit staatlichen Institutionen gehört seit der Gründung von JOBLINGE zur täglichen Arbeit. Bundesweit kooperiert JOBLINGE mit mehr als 50 Institutionen der öffentlichen Hand.

Der Mehrwert von JOBLINGE liegt insbesondere darin, unterschiedliche Akteure zusammenzubringen: öffentliche Hand, Unternehmen und Zivilgesellschaft – verbunden mit einem sehr praxisnahen Ansatz und direkten Zugängen zu Ausbildungsbetrieben.

Bei PLAN A kommt eine weitere Kompetenz hinzu: junge Menschen aktiv und in ihrer jeweiligen Lebenswelt anzusprechen, statt ausschließlich auf bestehende Zugangswege zu setzen.

### **15. Ist JOBLINGE ein Bildungsträger oder eine Arbeitsmarktmaßnahme?**

JOBLINGE selbst bezeichnet sich als gemeinnützige Initiative und nicht als klassischen Bildungsträger. Im Mittelpunkt steht die tatsächliche Vermittlung junger Menschen in Ausbildung und Arbeit.

Da Teile der JOBLINGE-Arbeit durch Institutionen der öffentlichen Hand gefördert werden, können einzelne Angebote förderrechtlich als Maßnahmen ausgestaltet sein.

#### **16. Wie finanziert sich JOBLINGE grundsätzlich?**

JOBLINGE arbeitet mit einer öffentlich-privaten Kofinanzierung. Bundesweit stammen nach Angaben der Organisation rund 60 Prozent der Mittel aus öffentlicher Finanzierung und rund 40 Prozent aus Spenden von Unternehmen und Privatpersonen. Die genaue Verteilung unterscheidet sich je nach Standort und Fördermodell.

Gerade innovative Angebote wie PLAN A sind zusätzlich auf private Förderung und Partnerschaften angewiesen.

#### **17. Wo befindet sich der neue Standort und was wird dort passieren?**

Aktuell nutzt das Projekt die Räume der Helaba. Der neue Standort befindet sich in der Pförtchenstraße 1 in Erfurt. Sowohl von dort aus als auch in Räumlichkeiten von Partnerunternehmen in den jeweiligen Regionen wird das Projekt PLAN A Thüringen von einem dreiköpfigen Team umgesetzt, mit Unterstützung der überregionalen Infrastruktur von JOBLINGE und Räumlichkeiten von Partnerunternehmen in den jeweiligen Regionen. So können Jugendliche aus ganz Thüringen betreut und unterstützt werden.

Aktuell wird der Standort noch renoviert. Im Laufe des Oktobers 2026 planen wir die Eröffnung.

#### **18. Können sich weitere Unternehmen und Institutionen beteiligen?**

Ja! Für die nachhaltige Verankerung der Initiative vor Ort ist ein gutes Netzwerk entscheidend.

Neben öffentlichen Institutionen, Schulen, sozialen Einrichtungen suchen wir Unternehmen, die sich beteiligen, indem sie offene Ausbildungsplätze melden, Praktika anbieten oder an unseren regelmäßigen PLAN-A-Ausbildungsmessen im Speed-Dating-Format teilnehmen. Die nächste Messe findet am 6. November in den Räumlichkeiten der Helaba statt.

## **Kurzfakten zu JOBLINGE**

**Gründung:** 2008

**Aufgabe:** Junge Menschen mit schwierigen Startbedingungen auf dem Weg in Ausbildung unterstützen.

**Arbeitslogik:** Aktivieren – Vermitteln – Begleiten.

**PLAN A:** JOBLINGE-Programm zur Aktivierung schwer erreichbarer junger Menschen; seit 2019.

**Standorte:** mehr als 30 bundesweit.

**Unternehmensnetzwerk:** mehr als 3.000 Unternehmen bundesweit.

**Öffentliche Partner:** mehr als 50 Institutionen der öffentlichen Hand.

**Bisher erreicht:** rund 40.000 junge Menschen haben an JOBLINGE-Programmen teilgenommen.

**Wirkung Kernprogramm:** rund 80 Prozent schaffen den Schritt in Ausbildung oder Arbeit.

**Finanzierungsmodell JOBLINGE insgesamt:** ungefähr 60 Prozent öffentliche und 40 Prozent private Mittel; lokal unterschiedlich.